

HEIMATBRIEF

Nr. 42/43 – November/Dezember 1989

WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

Liebe Heimatfreunde,

die Tage des Advents 1989 geben mir Veranlassung, allen Heimatfreunden, insbesondere den aktiven Mitarbeitern in den Heimatvereinen und in den Arbeitsgemeinschaften herzlich für die vielfältigen Tätigkeiten im Dienste der Heimatpflege zu danken.

Die Vereinsberichte in unserem Informationsblatt "Heimatbrief" bezeugen lebendiges Leben in den Heimatvereinen, erfreuliches Wachstum und vielfältige Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Arbeitsgemeinschaften. Mit der Gründung eines eigenständigen Heimatvereins im Borkener Ortsteil Gemen ist die Zahl der Heimatvereine bzw. Heimatgruppen im Kreis Borken auf 34 angewachsen.

Der Kreisheimattag 1989 in Nienborg stand unter dem Thema "Heimatliches Liedgut". Mehr als 250 Heimatfreunde bezeugten ihr Interesse für die Pflege und Erhaltung des heimatlichen Liedgutes. Die Gründung einer "Arbeitsgemeinschaft Liedgut" auf Kreisebene ist geplant, um in absehbarer Zeit das Liedgut im Kreise Borken zusammen zu stellen und zu veröffentlichen.

Die rege Beteiligung der Schulen am 6. Plattdeutschen Lesewettbewerb in Westfalen-Lippe beweist das Interesse an der Erhaltung der Mundarten. Die Ermittlung der Kreissieger wird voraussichtlich am 23. Januar im Vennehof in Borken erfolgen.

In nächster Zeit stehen die Planungen für das Jahr 1990 an. Ich hoffe, daß neben den bisherigen Schwerpunkten der Arbeit neue Projekte in Angriff genommen werden können. Wünschenswert ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen und die Ansprache junger Menschen zu aktiver Mitarbeit. In Kürze wird der Westfälische Heimatbund um den Jahresbericht 1989 bitten. Die Berichterstattung aller 34 Heimatvereine bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Aktivitäten der Heimatfreunde im Kreis Borken zu dokumentieren.

Herr Ludwig Schulze Spüntrup hat nach mehr als 30jähriger Tätigkeit sein Amt als stellvertretender Kreisheimatpfleger niedergelegt. Die Heimatfreunde

des Kreises Borken danken Ludwig Schulze Spüntrup für seine verdienstvolle Tätigkeit.

Der Kreistag hat am 15.12.1989 die Neu- bzw. Wiederwahl der Kreisheimatpfleger auf dem Kreisheimattag am 11.11.1989 in Nienborg bestätigt. Ich wünsche mir als Basis eines erfolgreichen Jahres 1990 die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Kreisheimatpflegern und den Heimatvereinen im Kreise Borken.

Mit den besten Wünschen und Grüßen – auch im Namen der stellvertretenden Kreisheimatpfleger Hans Dillmann, Schöppingen, Wolfgang Feldhege, Bocholt und Hans Hüer, Gescher – verbleibe ich

Ihr



August Bierhaus
Kreisheimatpfleger

WAS – WANN – WO

Kreisheimattag in der Landesmusikakademie Heek-Nienborg

Am 11.11.1989 trafen sich 250 Vertreter der Heimatvereine und Heimatfreunde in der Landesmusikakademie in Heek-Nienborg zum zweijährlich stattfindenden Kreisheimattag. Mit dem Thema "Heimatliches Liedgut" wurde auf die Bedeutung der Pflege und Erhaltung überlieferter Texte und Lieder hingewiesen, aber auch aktuelles Liedgut, wie es z. B. bei Nachbarschaftsfesten oft gesungen wird, soll dokumentiert werden. Frau Dr. Renate Brockpähler von der Volkskundlichen Kommission, Münster, und Ernst Leopold Schmid, Leiter der Landesmusikakademie, referierten zum Thema. Gesangsgruppen der Heimatvereine Nienborg und Legden sowie die "Alte Garde" aus Weseke brachten sehr lebendig heimisches Liedgut dar. Das zentrale Thema des Kreisheimattages, das "heimatliche Liedgut" soll aber auch nach der

Veranstaltung nicht vergessen werden. Kreisheimatpfleger Bierhaus kündigte die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft an, die sich intensiv um eine Bestandsaufnahme kümmern wird. Als langfristiges Ziel wird die Herausgabe eines Liederbuches für das Westmünsterland geplant. In der Mittagszeit wurde die Möglichkeit zur Besichtigung der neuen Landesmusikakademie geboten. Am Nachmittag wurde Ludwig Schulze-Spüntrup, stellvertretender Kreisheimatpfleger für den Bereich Ahaus, aus seinem Amt als stellvertretender Kreisheimatpfleger nach insgesamt 30jähriger Arbeit in der Heimatpflege verabschiedet. Oberkreisdirektor Pingel würdigte die Verdienste von Ludwig Schulze-Spüntrup, der die Heimatpflege schon im Kreis Ahaus maßgeblich mitgestaltet hat.

Die Versammlung der Heimatvereine wählte anschließend die Heimatpfleger neu. Im Amt bestätigt wurde August Bierhaus als Kreisheimatpfleger. Zu Vertretern wurden gewählt: Hans Dillmann für den Bereich Ahaus, Wolfgang Feldege für den Bereich Bocholt und Hans Hüer für den Bereich Borken.

Zur wirksamen Wahrnehmung ihrer Ämter bedürfen die neu gewählten Heimatpfleger noch der Bestätigung durch den Kreistag. Diese wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen.

VEREINSBERICHTE

Bocholt

Rund 4000 Kinder, dazu Gäste aus der Partnerstadt Rossendale und zwei Schulklassen aus dem benachbarten Dinxperlo, zogen beim 79. Martinszug mit ihren Fackeln singend durch die Straßen Bocholts. Der Verein für Heimatpflege, allen voran Geschäftsführer Georg Ketteler, seit 24 Jahren Organisator des Martinszuges, hatte allen Schulen Texte der alten Martinslieder zugestellt.

Auch die alte Rübenfackel fehlte im Zug nicht. Heinrich Kruse hatte für die Schulen und interessierte Kinder und Erwachsene, die das Aushöhlen der Rüben noch beherrschten, ein Feld Runkeln angebaut.

Was dem diesjährigen Martinszug einen besonderen festlichen Anstrich gab, war das Geläute der Glocken der St. Georgs- und der Liebfrauenkirche, das den Zug begleitete. So mußten die 250 Musiker der 17 am Zug beteiligten Kapellen, tüchtig ins Horn blasen, um den Gesang der Kinder

musikalisch zu begleiten.

Natürlich freuten sich alle Kinder auf die Martinsstüte, die auch in diesem Jahr dank der Spenden der Bevölkerung und dem Zuschuß der Stadt wieder gut gefüllt war. Über eine Martinsstüte freuten sich auch die Schwestern des Klarissenklosters sowie die Schüler und Schülerinnen der Schulen für Geistig Behinderte.

Viele trugen mit dazu bei, daß die Ordnung und Sicherheit des Zuges gewahrt blieb. Lehrer und Lehrerinnen der einzelnen Schulen begleiteten den Zug ebenso wie Mitglieder des Vereins für Heimatpflege.

Borken

Die Jahreshauptversammlung des Borkener Heimatvereins stand ganz im Zeichen des kommenden hundertjährigen Jubiläums, das der Verein 1990 feiert. Vorsitzender Alfons Thesing ging in seinem Jahresbericht auf die vielfältigen Aktivitäten des Vereins ein. Er hob insbesondere die traditionellen Veranstaltungen wie die Maitemse und den Nikolauszug hervor.

Geschäftsführer Rudi Seier verwies in seinem Kassenbericht auf die ausgewogene Finanzlage des Heimatvereins. Bei der Neuwahl wurde der bisherige Vorstand zur Wiederwahl vorgeschlagen. Mit den notwendigen Nachwahlen umfaßt der Vorstand jetzt folgende Mitglieder: Vorsitzender Alfons Thesing, Stellvertreter Paul Kranz sowie als weitere Mitglieder Rudi Seier, Rudolf Koormann, Karl Hill, Edmund Huvers, Erika Pick und als kooptiertes Mitglied Karl Pöpping. Anschließend ging der alte und neue Vorsitzende Alfons Thesing auf die Aktivitäten im Jubiläumsjahr ein. Rudolf Koormann bedankte sich bei allen Helfern im Stadtmuseum. Durch ihre Hilfe war es möglich, das Museum der Kreisstadt so besucherfreundlich zu öffnen.

Die Mitglieder des Heimatvereins erhielten schon jetzt als Jahresgabe einen Kalender mit Borkener Bildern des Malers Determeier. In seinem Diavortrag zeigte Paul Kranz zum Teil noch nicht veröffentlichte Bilder von Borken. Der Zuschauer erlebte in diesem anschaulichen Vortrag eine ganz neue Perspektive der Stadt, denn wer hat schon oft Gelegenheit, Borken aus der Luft zu sehen und dabei noch einen Vergleich zwischen 1923 und 1989 anzustellen?

Im Jubiläumsjahr ist eine Ausstellung mit dem Motto "Borken - wie ich es sehe und erlebe" geplant. Der Verein hat inzwischen einen Arbeitskreis gegründet, der diese Aktion begleiten wird. Jeder kann sich mit Bildern, Karikaturen, Fotos, Skulpturen, Gedichten, Sketchen oder

Musikstücken beteiligen. Ansprechpartner für die potentiellen Teilnehmer ist Edmund Huvers, Haverkämpe 23, 4280 Borken (Telefon: 02861/7316). Mit Plakaten und Handzetteln will der Heimatverein demnächst die Werbetrommel rühren. Die Objekte können während der Öffnungszeiten des Stadtmuseums dort abgegeben werden. Die Frist läuft genau ein Jahr: von November 1989 bis November 1990.

Gescher-Hochmoor

Groß war die Resonanz auf dem Heimatabend: 45 Männer und Frauen fanden sich jetzt auf Einladung des Heimat- und Verkehrsvereins Hochmoor (HVH) im Heimathaus ein, um den plattdeutschen Geschichten eines "Original Kiepenkerls" zu lauschen. Der Vredener Anton Terhürne wußte viele "Dönkes" zu erzählen.

Vorsitzender Bernhard Grösbrink begrüßte die Anwesenden auf Platt und freute sich über die große Besucherzahl.

Nicht nur leichte Kost bekamen die Zuhörer im Heimathaus serviert. Zu Beginn ging es zum Teil auch sehr besinnlich zu. Der Kiepenkerl trug eigene Gedichte zu den Themen "Heimat", "plattdeutsche Sprache" und "miene Moder" vor. Der zweite Teil seiner Darbietungen war humoristisch geprägt. Die Mundart-Witze brachten das Publikum schnell zum Schmunzeln und Lachen. Auf die Frage, welchem Dialekt sie sich zugehörig fühlen, bekannten die Bewohner des Golddorfs freimütig, daß sich ihr "Zungenschlag" mehr an die Velener als an die Gescheraner anlehnt.

Für die musikalische Gestaltung des Heimatabends zeichnete der Ex-Blasorchester-Chef Josef Kloster verantwortlich, der mit seinem Akkordeon für Stimmung sorgte.

Werth

Seit vergangener Woche ist das "Heimathaus Werth" kein Wunschtraum des örtlichen Heimatvereins mehr: Ein dunkelrotes Ziegelhaus an der Ecke Teppelweg/Zitadelle, erbaut in den Jahren 1820-1825, wird Domizil des noch jungen Heimatvereins. Die evangelische Kirchengemeinde, Eigentümerin des Anwesens, machte das großzügige Pachtangebot und der Heimatverein griff zu - vor allem, da der Vertrag langfristig ist: "Zunächst einmal bis zum Jahr 2010", sagt Vorsitzender Friedhelm Scheewel.

Und Platz bietet das Gebäude auch: gut 80 Quadratmeter Wohnfläche und außerdem noch einen Schuppen von sechs mal zehn Metern. Er soll

später einmal den Fahrradverleih aufnehmen. Im Ziegelhaus selbst sollen das Büro und Versammlungsräume Platz finden. In Eigeninitiative wollen die Mitglieder des Heimatvereins die Inneneinrichtung und Verschönerungsarbeiten fertigstellen. Der Garten wurde bereits bepflanzt und Oelöfen wurden für den Winter aufgestellt. Weil neben Eigenleistung aber auch finanzielle Unterstützung notwendig ist, stellte der Heimatverein bereits verschiedene Zuschußanträge für die Erstausrüstung. Auch die Bevölkerung ist zur Mithilfe aufgerufen. Selbstverständlich wird das Werther Heimathaus, wenn es vollendet ist, allen Bürgern offenstehen. Der Heimatverein plant, dort Keueraowende, kleinere Kurse und natürlich Vereinssitzungen abzuhalten.

Heek-Nienborg

Zum Umweltag der Gemeinde Heek begrüßte Franz Nacke von der Arbeitsgruppe "Umwelt und Naturschutz" des Heimatvereins Nienborg die Besucher in der Wassermühle Nienborg. Er erklärte anschaulich, was jeder im Bereich der eigenen vier Wände zur Vermeidung weiterer Umweltverschmutzung ändern kann. Der Heimatverein hatte die Ausstellung in mühevoller Kleinarbeit in den letzten Wochen zusammengestellt. Nacke erklärt das Engagement seines Vereins so: "Der traditionelle Heimatverein kümmert sich auch um aktuelle Dinge wie den Umweltschutz. So hat Tradition auch was Gutes." Die drei Schwerpunkte der Ausstellung in und vor der Mühle zeigten als erstes eine reichhaltige Palette von umweltfreundlichen Produkten für den täglichen Gebrauch.

Vor der Mühle stellte Hermann Wissing von der ältesten Waschmaschine des Münsterlandes bis zur modernsten Ökomaschine, die gleichzeitig die umweltfreundlichste ist, Ergebnisse des menschlichen Erfindungsgeistes vor. Der dritte Teil der Ausstellung besteht in einer Verlosung von Umweltspielen für Kinder. Die Kleinen sollen angeregt werden, u. a. auch Nistkästen für Solitärbiene, deren Lebensraum bedroht ist, zu bauen.

Bürgermeister Josef Böckers und Gemeindedirektor Hubert Steinweg eröffneten zuvor im Rathaus von Heek den Umweltschutztag. Das biologische Institut Metelen erläuterte im Rathaus seine Artenschutzprojekte. Der Kreis Borken informierte die Interessierten in einer Tondiaschau über die Renaturierung von Flüssen und Bächen.



Wessum

Seit einigen Wochen läuft in Wessum ein VHS-Kurs, bei dem das ortstypische Holzschuhmacherhandwerk wieder auflebt. Heimatvereinsvorsitzender Manfred Uhling, auf dessen Initiative der Ausbildungskurs eingerichtet wurde, möchte unbedingt vermeiden, daß das alte "Klumpenmaken" in Wessum ausstirbt.

Unter fachkundiger Anleitung der Altmeister Gerhard Fleer, Johann Gesing und Ewald Berning wird deshalb die Arbeit am Hauklotz, an der Schnierprahme und an der Bohrprahme geübt, bevor die handgeschnitzten Holzschuhe mit dem Treckmeß ihren letzten Schliff erhalten. Die Teilnehmer sind mit Begeisterung bei der Sache und der örtliche Heimatverein freut sich, daß die urige Handwerkszunft in Wessum ihren Nachwuchs gefunden hat.

Heiden

Um das Winterprogramm 1989/90 ging es in der jüngsten Vorstandssitzung des Heimatvereins Heiden. An jedem ersten Sonntag eines Monats soll sich eine "Gesprächsrunde am Kamin" einfinden, die aktuelle Themen aufgreift und bespricht. Von dieser Runde erhofft sich der Vorstand Wünsche und Anregungen, die dann in die Vereinsarbeit einfließen können.

Die "Proatabende" sollen in der bewährten Form ab November wieder aufgenommen werden. Referent dieser Abende ist Ernst Bischoff, der in einem Kurzreferat zu den jeweiligen Themen spricht und so die Grundlage zu einem Gespräch legt.

Bei einem weiteren Tagesordnungspunkt hatten die Vorstandsmitglieder schon das Jubiläumsjahr 1991 im Blick. Es ging um den Ausbau des Heimathauses. Mit Hilfe der Gemeinde – sie bezahlt die Materialkosten – soll jetzt das Treppenhaus der "Däle" abgeschlossen und auf dem Boden ein neuer Arbeitsraum erstellt werden. Von einem Heidener Landwirt konnte günstig gutes altes Eichenholz erworben werden. Damit soll die auf dem Gelände des Heimathauses vorhandene Remise renoviert werden. Möglichst bis zum Jubiläumsjahr 1991 soll auch eine "Museschoppe" auf dem Gelände aufgebaut werden.

Die Reihe der Heidener Schriften wird um einen Band erweitert. Gedacht ist an die Herausgabe eines neuen Buches, das die jüngste Vergangenheit dokumentieren soll. Viele Bilddokumente sind schon vorhanden. Geschichten und Begebenheiten sollen in anekdotenhafter Form über die Lebensgewohnheiten der Menschen unserer Heimat berichten, um so Vergangenes zu erhellen und der Jugend

zugänglich zu machen. Gedichte und Geschichten des Vereinsmitgliedes Johann Höing-Tücking sollen in diesem Buch einen würdigen Platz finden.

Wüllen

Beinahe 200 Zuhörer konnte der 2. Vorsitzende des Heimatvereins Wüllen, Hubert Feldhaus, zum vierten Plattdeutschen Heimatabend begrüßen. Das dreistündige Programm fand bei allen Gästen herzlichen Beifall und so konnte der Heimatverein mit dieser Veranstaltung zufrieden sein. Durch das Programm führte wie gewohnt, sicher und humorvoll, Kiepenkerl Engelornds Hermann.

Zum Auftakt gab es schon ein Bonbon: der "Plattdütschke Kinnerkring" brachte mit vier haus-eigenen Einaktern die Zuschauer in Stimmung. Anneliese Büter, Marlies Wenzel und Engelbert Rave zeichneten für die plattdeutschen Theaterstücke verantwortlich. An ihrem zweiten Geburtstag zeigte die Trachtentanzgruppe einmal mehr, daß sie das erste Jahr erfolgreich abgeschlossen hat. Mit ihren Erfahrungen aus mehreren auswärtigen Veranstaltungen – so unter den kritischen Augen des Landesvaters Johannes Rau beim Stadtjubiläum in Vreden – trat die Tanzgruppe sehr selbst-sicher auf: mit mehreren Rheinländern und Polkas erfreute sie die Heimatfreunde. Eine prächtige Überraschung gab es, als sich erstmals vier kleine Tanzpaare mit zwei Tänzen vorstellten.

Franz Roesmann aus der Nachbarstadt Coesfeld plauderte in Plattdeutsch, einmal heiter, dann besinnlich und nachdenklich. Dem größten münsterländischen Heimatdichter Augustin Wibbelt dankte er mit der einfühlsamen Deutung eines seiner großen Gedichte.

Handglockenchor hat Premiere

Daß das Handglockenspiel ein musikalisches Erlebnis besonderer Art ist – davon konnten sich die Mitglieder des "Vereins zur Förderung des Glockenmuseums der Stadt Gescher e.V." überzeugen. Der neugegründete Handglockenchor stand im Mittelpunkt der Generalversammlung des Fördervereins. Die 14 Mitglieder im Alter zwischen zehn und fünfundsiebzig Jahren zeigten ihr Können mit dem zweiteiligen Stück "Vision", das sie in den letzten Monaten eingeübt hatten. Die Leiterin Petra Kastner hatte zuvor in einem kurzen Vortrag einen Einblick in die Geschichte der Handglocken gegeben und mit Hilfe der Chormitglieder einige Techniken des Spiels demonstriert.

Dr. Hermann Vortmann eröffnete die Generalversammlung des Fördervereins nach einer kurzen Begrüßung mit dem Jahresbericht 1989. Demnach

rechnet man mit einem neuen Besucherrekord des Glockenmuseums für dieses Jahr. Während im Vorjahr 18700 Glockeninteressierte sich für den Gang durch das Museum die Klinke in die Hand gaben, so ist im laufenden Jahr der Stand der Zählung Ende Oktober schon bei 15802 Besuchern angelangt.

Dr. Vortmann nannte die Einführung des neuen ehrenamtlichen Museumsleiters Hans Hüer und die Einstellung des hauptamtlichen Museumsleiters Dr. Johannes-Hendrik Sonntag als wichtigste personelle Veränderungen des Jahres 1989.

An Anschaffungen hat der Förderverein im vergangenen Jahr für über 13000,- DM getätigt. Dem Jahresbericht schlossen sich die Jahresrechnung 1989 und der Rechnungsprüfungsbericht mit Entlastung des Vorstandes an. Es folgte die Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes. Kassenprüfer Hermann Horstick und Gertrud Kösters wurden in ihren Ämtern bestätigt.

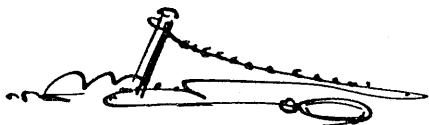
Tag des Platt in Ahaus

Zum 25. Tag des Platt hatten sich Kenner, Autoren und Freunde der heimischen Mundart am 29.10. in Ahaus zusammengefunden. Die Arbeitsgemeinschaft Achterhoek-Westmünsterland in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Schloß Raesfeld, Stichting Staring Instituut Doetinchem und dem Dialectring Achterhoek en Liemers hatten zu diesem Treffen eingeladen, das zum zweiten Mal in Ahaus durchgeführt wurde.

Dr. Siegfried Kessemeier, Münster, sprach in seinem Festvortrag im Fürstensaal des Schlosses über die Entwicklung der westf. Mundart seit den sechziger Jahren. Er äußerte sich als erfahrener Fachmann, als selbst im Dialekt schreibender Autor und eng mit dem Münsterland und Holland Verbundener.

Einen Rückblick auf die Dialektentwicklung der letzten 25 Jahre in den Niederlanden gab Prof. Dr. Hendrik Entjes aus Nieuweleusen bei Ommen in niederländischen Platt. Platt ist hier und auch hinter der Grenze unsere Muttersprache, so Bürgermeister Leo Bußmann in seinen Begrüßungsworten zu Beginn der Veranstaltung. Platt fördert die gutnachbarlichen Kontakte auch im Grenzreich.

Mit Liedern in Mecklenburgerplatt, vorgetragen von Piatkowski & Riek aus Rostock, fand der Tag des Platt am Nachmittag seinen Abschluß.



NEUERSCHEINUNGEN – BUCHTIPS

Buch würdigt Schloßjubiläum

Aus Anlaß des Jubiläums "300 Jahre Schloß Ahaus" soll im Jahre 1990 in Zusammenarbeit mit dem Kreis Borken ein Buch herausgegeben werden. Eine Kunsthistorikerin aus Münster hat sich bereit erklärt, die Bearbeitung dieser Monographie zum Schloß zu übernehmen.

Wie die Stadtverwaltung Ahaus dem Ausschuß für Kultur und Heimatpflege berichtete, sollen aus Anlaß des Schloßjubiläums 1990 mehrere Veranstaltungen stattfinden; unter anderem ist eine Ausstellung mit Werken des Künstlers Eugen Senge-Platten im Schloß vorgesehen.

Weiter wurde in der Sitzung über die geplante Nutzung der Hofanlage Krefter als kulturelle Begegnungsstätte diskutiert. In Abstimmung mit den Heimatvereinen und der Volkshochschule soll ein Konzept erarbeitet und dem Stadtrat vorgelegt werden.

Neue Jubiläumsschrift

In den letzten Tagen hat die Stadt Gronau ein kleines Buch über die Geschichte der ehemals selbständigen Gemeinden Gronau und Epe herausgegeben. Sie konnte den Gronauer Geographen Hanspeter Dickel für die Konzeption und redaktionelle Betreuung der Veröffentlichung zum 800jährigen Jubiläum gewinnen. Im Vorwort heißt es unter anderem: "Das in Jubiläumsschriften häufig praktizierte "Aufkochen" längst bekannter Daten und Fakten soll hier vermieden werden. So können die Leser fast durchweg neue Mosaiksteine zur Stadtgeschichte vorgelegt werden." Diesem Anspruch werden H. Dickel und der ebenfalls beteiligte Hecker Historiker Josef Wermert auch gerecht. Sämtliche größere "Textilfirmen in ihrer Selbstdarstellung auf alten Briefköpfen und in Werbezeichnungen" werden unter anderem auf 20 Seiten dargestellt. Nach einer ausführlichen Einleitung und einigen Interpretationshilfen kommen alle größeren jemals in Gronau und Epe existierenden bzw. noch produzierenden Textilbetriebe zur Vorstellung, jeweils mit einer Abbildung aus alten Briefköpfen und einer Kurzbeschreibung.

Herausgeber ist die Stadt Gronau, Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung, Format DIN A 5, 160 Seiten mit 54 Abbildungen. Der Band ist erhältlich beim Verkehrs- und Veranstal-

tungsverein Gronau und Epe e.V. (VVV), Konrad-Adenauer-Straße 45, zum Preis von 7,50 DM.

"Quellen zur Geschichte von Ottenstein"

von Prof. Dr. Wilhelm Kohl jetzt im Selbstverlag der Stadt Ahaus. Es ist zum Preise von 13,— DM im Rathaus (Tel.: 0 25 61/7 22 85) oder über den Heimatverein Ottenstein, Franz Kleinpas, Tel.: 0 25 61/8 18 82, zu erwerben.

"Heimat - Ein deutsches Lesebuch,"

hg.v. Manfred Kluge, Wilhelm Heyne Verlag (München), Beiträge von 66 deutschsprachigen Autoren. Erhältlich im Buchhandel für 12,00 DM.

Jahrbuch Westfalen '90

Westfälischer Heimatkalender - Neue Folge. 44. Jg. Redaktion Rainer A. Krewerth. 210 Seiten mit vielen, auch farbigen Abbildungen und Kalendarium. Kartoneinband 19,80 DM, fest gebunden 23,— DM. Erhältlich im Buchhandel.

Unsere Heimat

Jahrbuch des Kreises Borken 1989. Informationen zu Schwerpunkten wie Zeitgeschehen aus dem Kreis, Blick über die Grenze, Natur und Umwelt, Mundart- Brauchtum etc. Farbteil zum Thema Barock im Westmünsterland. 304 Seiten. Erhältlich im Buchhandel oder beim Kreis Borken, Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Burloer Straße 93, 4280 Borken, Tel.: 0 28 61/82-13 50/13 52 zum Preis von 8,00 DM.

PERSONALIEN

Dr. Renate Brockpähler †

Am 23. November 1989 verstarb in Münster Frau Dr. Renate Brockpähler im Alter von 62 Jahren. Viele Heimatfreunde aus dem Kreis Borken haben Frau Dr. Brockpähler als sachkundige Leiterin des volkskundlichen Archivs der Volkskundlichen Kommission für Westfalen kennengelernt. Eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter - Heimatfreunde aus allen Teilen Westfalens - standen bei ihrer Berichterstattung zu volks- und heimatkundlichen

Themen in dauerndem Kontakt mit Frau Dr. Brockpähler. In mehr als 50 Fragebogen-Aktionen sind viele Themen des Alltagslebens in Westfalen dokumentiert worden.

Ich konnte bei einem Besuch im Frühjahr 1989 Frau Dr. Brockpähler für den Hauptvortrag des Kreisheimattages in Nienborg gewinnen. Damals ahnte ich noch nicht, daß Frau Dr. Brockpähler im Sommer 1989 sehr krank werden würde. In einem Telefongespräch Anfang November 1989 erfuhr ich, daß nochmals ein Krankenhausaufenthalt erforderlich gewesen war. Doch Frau Dr. Brockpähler erklärte: "Wenn ich etwas zugesagt habe, halte ich auch mein Versprechen ein!"

Von schwerer Krankheit gezeichnet, hielt Frau Dr. Brockpähler in Nienborg ihren Vortrag; es war ihr letztes öffentliches Auftreten. Die Heimatfreunde Westfalens sind Frau Dr. Renate Brockpähler zu großem Dank verpflichtet, ihr Name bleibt mit dem Ausbau des Archivs für westfälische Volkskunde für immer verbunden.

August Bierhaus

Die Redaktion bedankt sich für die gute Zusammenarbeit 1989 und wünscht allen Heimatfreunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 1990.



Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken
Redaktion: Hans-Georg Zurhausen,
Fabianstr. 1, 4280 Borken-Gemen,
Tel. 0 28 61/40 03 o. 80-13 24.

Einsendungen bitte an den Redakteur oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel. 0 28 61/82-1350/48.